



Baden-Württemberg
POLIZEIDIREKTION BIBERACH
PRESSESTELLE

PRESSEMITTEILUNG zur
KRIMINALITÄTSENTWICKLUNG 2010

Vom 01.03.2011

Biberach zählt zu den sicheren Landkreisen in Baden-Württemberg

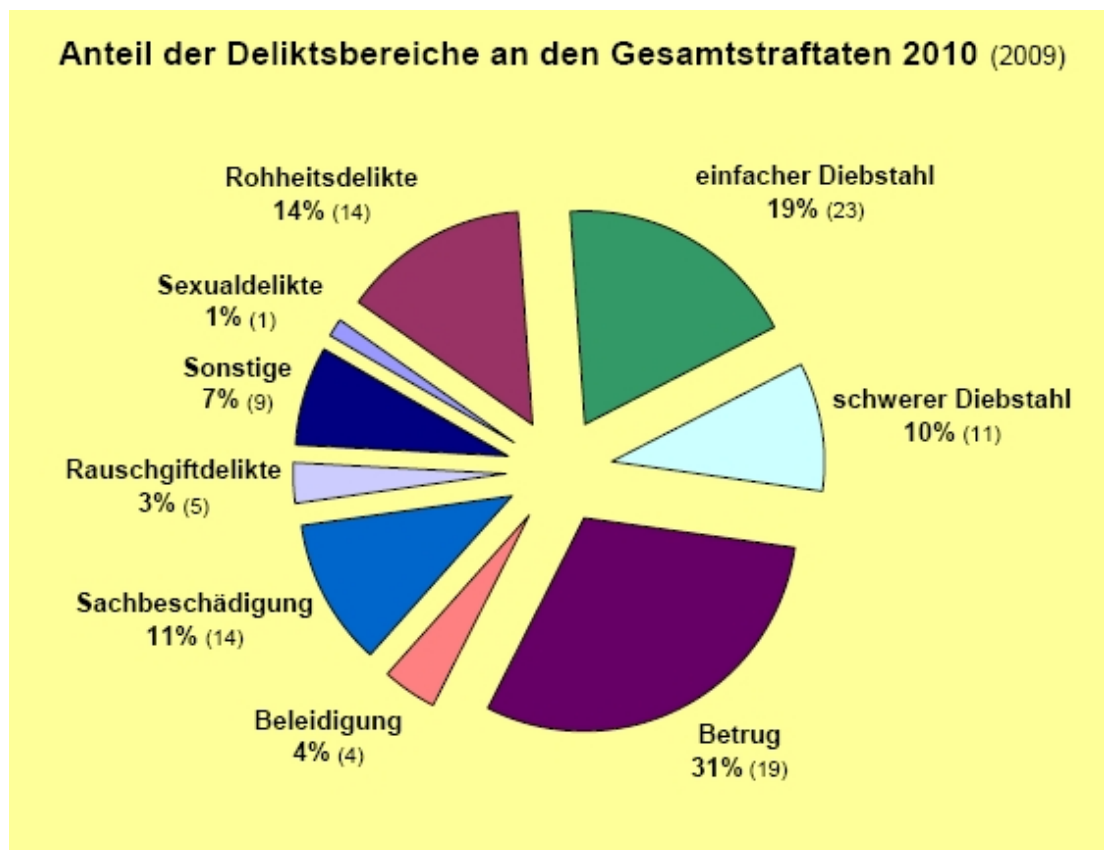
BIBERACH - In der Kriminalstatistik 2010 für den Landkreis haben sich etliche Bereiche zum Positiven gewendet. Zwar stiegen die Straftaten im zweiten Jahr in Folge an, dennoch zählt der Landkreis Biberach zu den sichersten im Regierungsbezirk Tübingen. Schutz- und Kriminalpolizei bearbeiteten 2010 insgesamt 8214 Delikte. 63 Prozent davon wurden geklärt. Ebenso wie in der Verkehrsstatistik ragt übermäßiger Alkoholkonsum negativ heraus. Der Leiter der Polizeidirektion Biberach, Hubertus Högerle, stellte dazu fest: „Quer durch alle Delikte gesehen stand 2010 jeder sechste ermittelte Täter unter Alkoholeinwirkung; bei Körperverletzungen jeder Dritte. Das sind Tatsachen, gegen die die Polizei 2011 wiederum gemeinsam mit anderen Verantwortungsträgern angehen wird.“

Gekennzeichnet ist das umfangreiche Zahlenwerk des Jahres 2010 durch starke Verschiebungen in Einzelbereichen: Betrugsdelikte, Sexualstraftaten und Körperverletzungen stiegen an, Straßenkriminalität, Diebstähle und Einbrüche, Rauschgiftdelikte und die Zahl der minderjährigen Täter reduzierten sich. Um die Kriminalitätsslage in einer Region objektiv erfassen und darstellen zu können, wird die so genannte **Häufigkeitszahl** herangezogen. Diese besagt, wie viele Straftaten pro 100 000 Einwohner jeweils erfasst worden sind. Im Landkreis Biberach bedeutet dies bei rund 190 000 Einwoh-

nen und 8 214 Straftaten einen Häufigkeitswert von 4 337. Die Quote ist deutlich niedriger als der Durchschnittswert im Regierungsbezirk Tübingen (4 773) sowie in Baden-Württemberg (5 324). Über ein gutes Abschneiden freut sich Hubertus Högerle auch bei der Aufklärungsquote: Bei 63,1 Prozent aller Delikte konnten die Mitarbeiter der PD Biberach im vergangenen Jahr einen oder mehrere Täter ermitteln. Im Regierungsbezirk Tübingen wurden 61,8 Prozent und im Land Baden-Württemberg 59,9 Prozent der Straftaten geklärt.

Gesamtentwicklung

Im Jahr 2010 hat die Polizeidirektion Biberach zu den insgesamt 8 214 registrierten Straftaten 3 220 Tatverdächtige und 1387 Opfer registriert. Der durch die Straftaten entstandene Sachschaden betrug rund 8,2 Millionen Euro. Pro Tag wurden damit rund 22 Straftaten mit vier Opfern, neun Tatverdächtigen und einem Schaden von 22500 Euro registriert. Bei der Schadenssumme entfallen mehr als drei Viertel auf Betrugsdelikte, den Rest steuern Diebstähle sowie sonstige Straftaten bei. Häufigste Delikte waren 2010 Betrügereien (2486), gefolgt vom bisherigen Tabellenführer „Diebstahl“, (2331) sowie Rohheitsdelikten (1164) und Sachbeschädigungen (905).



Örtliche Straftatenverteilung

Rund 70 Prozent aller Straftaten und damit insgesamt rund 5800 Delikte haben sich in den Städten ereignet. Dieser Wert pendelt seit Jahren im Bereich zwischen etwa 60 und 70 Prozent. In Biberach waren es 2 072 (2 111) Delikte, in Laupheim 1992 (1114), in Riedlingen 632 (753) in Bad Schussenried 389 (561), in Ochsenhausen 342 (428) und in Bad Buchau 209 (303). Die teils starken Schwankungen resultieren ganz überwiegend aus Serieldelikten, wie zum Beispiel einer großangelegten Internetbetrügerei im Raum Laupheim sowie weiteren fortgesetzten Straftaten in den übrigen Gemeinden.

Straftaten gegen das Leben/Suizide

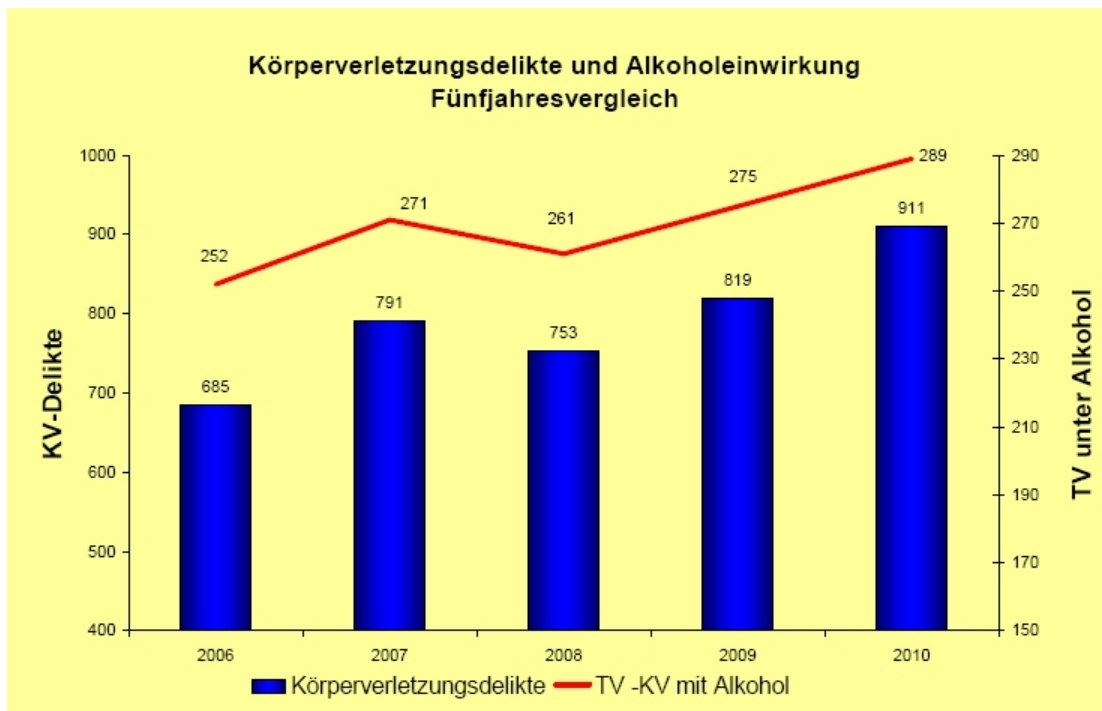
2010 hat die Polizei einen vollendeten Mord sowie zwei versuchte Totschlagsdelikte bearbeitet. Der vollendete Fall hat sich im November in Schwendi ereignet; dort wird einer jungen Mutter vorgeworfen, ihr Neugeborenes dem Erfrierungstod ausgesetzt zu haben. Bei den übrigen beiden Delikten handelte es sich um Familienstreitigkeiten, die mit Messern ausgetragen worden waren. Insgesamt bearbeitete die Kriminalpolizei 2010 70 (82) nicht natürliche Todesfälle, darunter 24 Selbstmorde. Deren Zahl war im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben. Bei 13 weiteren Todesfällen handelte es sich um häusliche oder Betriebsunfälle. Bei 20 verstorbenen Personen waren Polizei und Staatsanwaltschaft wegen zunächst unklarer Todesursache einbezogen worden.

Straßenkriminalität

Der Bereich Straßenkriminalität tangiert das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung in hohem Maße. Darunter fallen Delikte, die auf offener Straße jeden treffen können, also Diebstähle, Sachbeschädigungen, gefährliche Körperverletzungen, Raub- und Sexualdelikte. Die Polizei bearbeitete vergangenes Jahr 1182 solcher Straftaten (262 oder 18 Prozent weniger als 2009). Wie in kaum einem anderen Bereich spielen Jungtäter und deren Freizeitverhalten die entscheidende Rolle. Mehr als die Hälfte der Straßenkriminalität musste zwischen Freitag und Sonntag in den Abend- und Nachtstunden bearbeitet werden. Und so ist es auch nur logisch, dass sich 70 Prozent der Straßenkriminalität in den sechs größten Städten des Landkreises, also in Biberach, Laupheim, Riedlingen, Ochsenhausen, Bad Schussenried und Bad Buchau abspielten.

Körperverletzungen und Gewaltdelikte

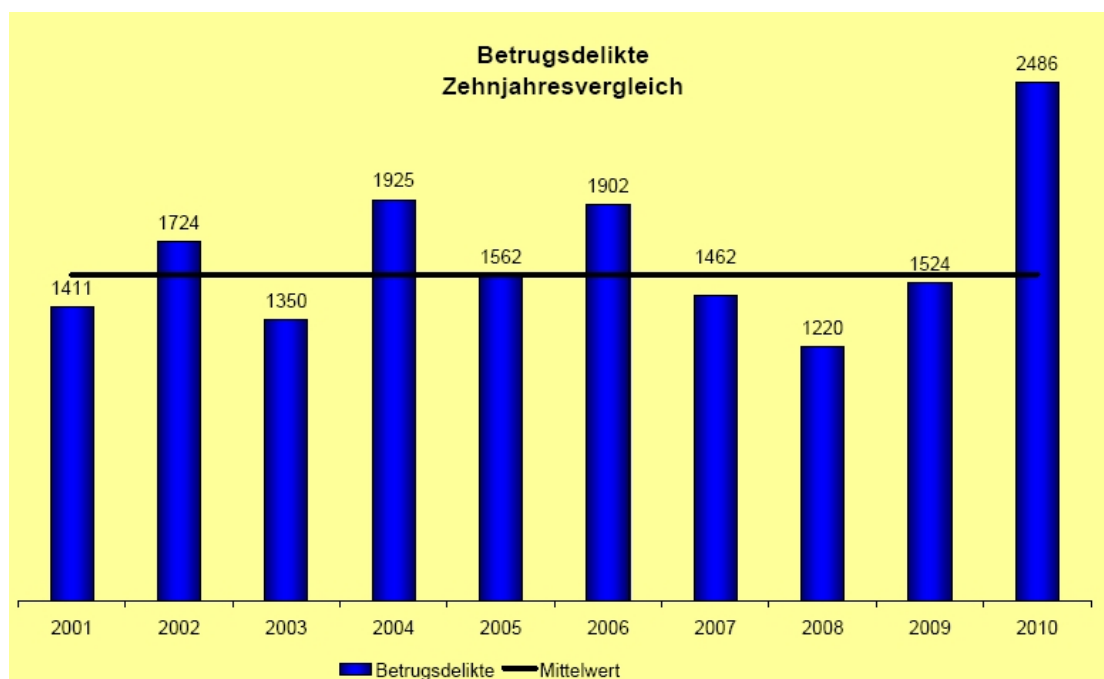
Das insbesondere bei Jungtätern vermehrt auftretende Phänomen, „schlagen und treten“ statt „zuhören und reden“ hinterlässt in der Kriminalstatistik seit Jahren Spuren. 911 Fälle von Körperverletzung und damit so viele wie noch nie hatte die Polizei 2010 zu bearbeiten. 2009 beispielweise waren es noch 819 Fälle gewesen. Für die jeweiligen Opfer waren diese Taten mit körperlichem und seelischem Schmerz verbunden. Die Polizei konnte 2010 mehr als 90 Prozent dieser Delikte aufklären und hatte es überdurchschnittlich oft mit Jugendlichen und Heranwachsenden zu tun. Auffallend und bezeichnend ist, dass rund 35 Prozent der Tatverdächtigen unter Alkoholeinfluss standen. Die Polizei wird die Alkoholabgabe bei Festen sowie in Verkaufsstellen aller Art weiterhin im Auge behalten. Im Rahmen der mit dem Landratsamt und den Gemeinden konzipierten Programme „KOMM“ und „Halt an“ soll dem Jugendschutz weiterhin Nachdruck verliehen werden. Viele Veranstalter und Vereine sind zwischenzeitlich sensibilisiert. Der Verzicht auf den Ausschank von Schnaps, der verstärkte Einsatz von Aufsichtspersonal, seien es eigene Ordner oder private Sicherheitsdienste sowie ein Alkoholstopp bei erkennbar Betrunknen wirken sich positiv aus. „Diesen Weg wollen wir 2011 gemeinsam mit Gemeinden, Landratsamt und anderen Partnern weitergehen“, fasst Hubertus Högerle diesen Bereich zusammen und fügt an: „All das kann allerdings die Verantwortung der Eltern und Erziehungsberechtigten in Sachen Jugendschutz nicht ersetzen.“



Sexualdelikte sind seit vielen Jahren durch starke Schwankungen geprägt. Im Jahr 2010 verzeichnete die Polizei 120 solcher Delikte. 2009 waren 56 gewesen, im Jahr 2008 dagegen 106. Im einzelnen bearbeitete die Polizei 2010 46 Fälle von sexueller Nötigung und Vergewaltigung, wovon 90 Prozent geklärt wurden. Weitere Einzeldelikte waren 33 Fälle von Kindesmissbrauch sowie 24 Anzeigen wegen Besitz oder Weitergabe von Kinderpornografie.

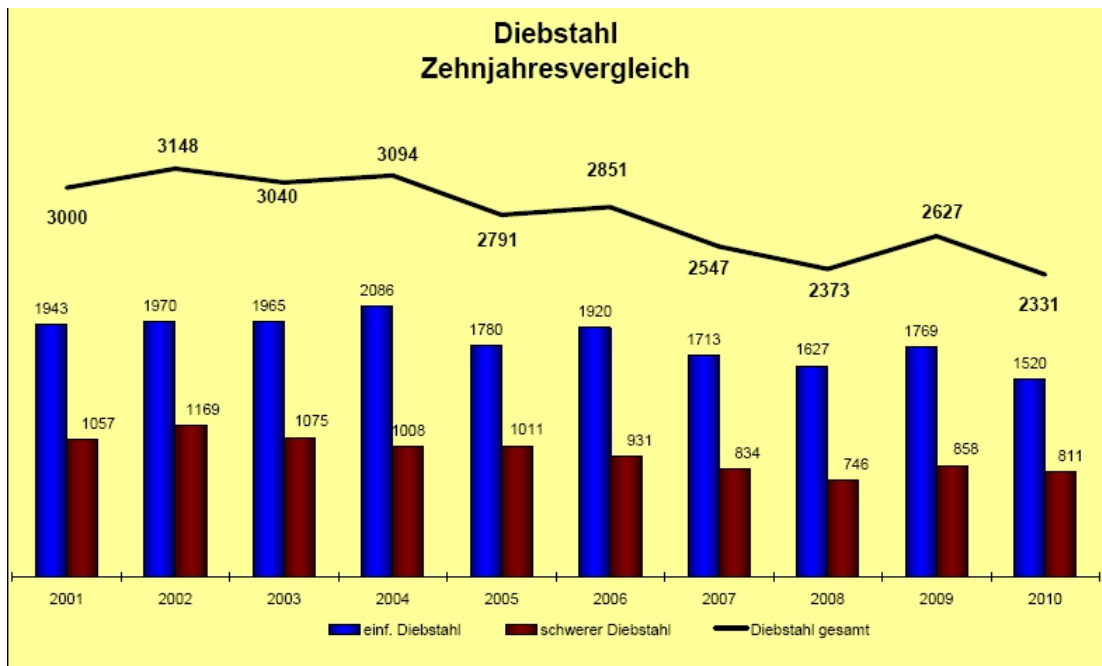
Die breite Palette an **Betrugsdelikten** hat 2010 erstmals dem Diebstahlssektor den Rang als häufigste Straftat abgelaufen. Die Polizei bearbeitete vergangenes Jahr 2 486 solcher Fälle. 2009 waren es 1 524 und ein Jahr zuvor 1 220. Damit ist innerhalb von zwei Jahren eine Verdoppelung eingetreten. Eine entscheidende Rolle bei dem rasanten Anstieg im Jahr 2010 spielte eine in Laupheim registrierte Serie von Warenbetrug. 670 solcher Delikte konnten einer Tätergruppe nachgewiesen werden. Hauptsächlich ging es dabei um billig eingekaufte Kleidungsstücke, die per Internet zu weit überhöhten Preisen weiterveräußert worden sind.

Um der zunehmenden Internetkriminalität Herr zu werden, hat die Polizeidirektion Biberach ein spezielles Ermittlungsteam von bis zu drei Beamten eingerichtet. Diese bearbeiten sämtliche im Landkreis anfallenden Internetstraftaten; darunter insbesondere auch solche Fälle, in denen Waren per Internet zwar bezahlt, aber nicht geliefert werden.



Diebstahlsdelikte

Bei Diebstählen beobachtet die Polizei seit neun Jahren einen fallenden Trend. Nach einem Höchstwert von rund 3150 Diebstählen im Jahr 2002 sank deren Zahl im Jahr 2010 auf rund 2300 Fälle. Häufigste Delikte waren Ladendiebstähle mit 374 Fällen, gefolgt von 300 Diebstählen im Zusammenhang mit Kraftfahrzeugen und 254 Fahrraddiebstählen. Wohnungseinbrüche gingen von 123 im Jahr 2009 auf 112 zurück, wenngleich die Polizei zum Jahresende hin eine gehäufte Zahl an solchen Delikten bearbeitet hatte. Die einzige Zunahme registrierte die Polizei bei Einbrüchen in Betriebe und öffentliche Gebäude. Deren Zahl kletterte von 110 im Jahr 2009 auf 128. Dabei schlug insbesondere eine **Einbruchserie in Schulen** negativ zu Buche. Insgesamt 25 solcher Taten quer durch den ganzen Landkreis hatte die Polizei Ende vergangenen Jahres klären können. 19 Einbrüche gingen auf das Konto eines Quartetts aus dem Raum Riedlingen. Sechs weitere hatte ein junger Mann aus Ochsenhausen in seiner Heimatstadt verübt.



Tatverdächtige

Zu den 8 214 Straftaten ermittelte die Polizei 3 220 Tatverdächtige, wovon jeder Zweite schon einmal mit dem Gesetz in Konflikt geraten war. Unter den Tatverdächtigen waren 80 Prozent Männer und 20 Prozent Frauen. **Ein Sechstel aller Tatverdächtigen stand unter Alkoholeinfluss.** Besonders deutlich wird die durch Alkoholkonsum ausgelöste Enthemmung bei Körperverletzungsdelikten: Jeder dritte Tatverdächtige war betrunken.

Jugendkriminalität

Eine Aufgliederung nach Altersgruppen macht deutlich, dass rund ein Drittel aller Tatverdächtigen jünger als 21 Jahre ist; der vergleichbare Bevölkerungsanteil beträgt 24 Prozent. Innerhalb der Jungtäter ergab sich 2010 ein gemischtes Bild: Bei Kindern (bis 14 Jahre) war eine Zunahme auf 209 Personen festzustellen (2009: 163). Positiv dagegen die Entwicklung bei Jugendlichen (14 bis 18 Jahre); deren Zahl sank von 520 im Jahr 2009 auf 404 im Berichtsjahr. Ebenfalls deutlich rückgängig war die Zahl bei Heranwachsenden (18 bis 21 Jahre). Nach 412 Beschuldigten im Jahr 2009 waren es 354 im Jahr 2010.

Häufigste Delikte bei Kindern waren Ladendiebstähle und Sachbeschädigungen, bei Jugendlichen ebenfalls Diebstähle und an zweiter Stelle Körperverletzungen. Heranwachsende sind primär wegen Körperverletzungen aufgefallen.

Sonstiges in Schlaglichtern

Die **Gesamtzahl der Straftaten** schwankt im Landkreis Biberach seit zehn Jahren zwischen 7 500 und 8 500 Delikten. 2010 waren 8214 Taten.

Der Landkreis Biberach zählt zu den **sichersten Landstrichen im Regierungsbezirk Tübingen**.

Häufigste Delikte sind Betrügereien und Diebstähle.

Raubüberfälle gingen von 36 im Jahr 2009 auf 28 im Jahr 2010 zurück. Rund 60 Prozent dieser Taten wurden geklärt.

Rauschgiftdelikte haben von 389 im Jahr 2009 auf 260 im Jahr 2010 abgenommen. Der Einschnitt in diesem ermittlungintensiven Bereich ist mit Folge des Aderlasses im Personalbereich. Die Polizei stellte 2010 trotzdem die Rekordmenge von 3,6 kg Heroin sicher. Außerdem zogen die Ermittler 4,3 kg Amphetamin, 1,6 kg Haschisch, 7,5 kg Marihuana sowie weitere Drogen aus dem Verkehr. Deren Gesamtwert beträgt rund 450.000 Euro.

An **Drogen gestorben** sind 2010 zwei Personen (2009 drei Opfer).

Die **Gewalt gegen Polizeibeamte** liegt im Kreis Biberach deutlich unter dem Landesschnitt. Dort hatte die Zahl 2010 einen Höchststand erreicht. Im Kreis

Biberach sind die Fälle von Widerstand gegen Polizeibeamte tendenziell rückläufig. 2007 waren es 36 Fälle, 2008 32, 2009 11 und 2010 12. Gründe sehen die Biberacher Verantwortlichen in einer ständigen Fortbildung im Bereich Konflikt-handhabung einerseits sowie einem konsequenten und zugleich deeskalierenden Einschreiten andererseits.

Sachbeschädigungen sind von 1 100 Fällen im Jahr 2009 auf 905 im Jahr 2010 zurückgegangen. Dies ist die niedrigste Zahl seit zehn Jahren. Rund 60 Prozent der ermittelten Täter waren jünger als 21.

Beleidigungen sind 2010 mit einem Wert von 340 Delikten in etwa gleichgeblieben.